

Die Tür ist offen

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

Die Bibel – Evangelium nach Matthäus Kapitel 3 Verse 13-17 - 1. Sonntag nach dem Erscheinungsfest

Gott bekennt sich zu seinem Sohn

3:13 Auch Jesus kam aus seiner Heimat in Galiläa an den Jordan, um sich von Johannes taufen zu lassen.

3:14 Aber Johannes versuchte, ihn davon abzubringen: «Ich müsste eigentlich von dir getauft werden, und du kommst zu mir?»

3:15 Jesus erwiderte: «Lass es so geschehen, denn wir müssen alles tun, was Gott will.» Da wurde Jesus von Johannes getauft.

Wörtlich: denn so ist es für uns richtig, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.

3:16 Als Jesus wieder aus dem Wasser stieg, öffnete sich der Himmel über ihm, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabschweben und auf sich kommen.

3:17 Gleichzeitig sprach eine Stimme vom Himmel: «Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Freude habe! Ihn habe ich erwählt.»

Herr, schenke Reden, Hören und Verstehen durch deinen Heiligen Geist. Komm Heiliger Geist. Amen.

Liebe Gemeinde,

ein Blatt vor den Mund genommen hat er nie, der Johannes. Er hat immer gesagt was Sache ist, Matthäus überliefert uns aus seiner Predigt folgende Sätze: „Ihr Teufelspack! Wie könnt ihr glauben, dass ihr dem kommenden Gericht Gottes entrinnen werdet? Beweist erst einmal durch Taten, dass ihr euch wirklich ändern wollt! ... Schon ist die Axt erhoben, um die Bäume an der Wurzel abzuschlagen. Jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.“ Er hat gesagt, was Sache ist.

Ihr habt die Tür zum Himmel laut zugeknallt

Das kann ich mit dem Satz umschreiben: Durch euer Verhalten habt ihr die Tür in den Himmel laut zugeknallt. Und im Grunde wussten die Leute, das Johannes recht hat, darum sind sie trotz dieser harten Predigt zu ihm gekommen, hinunter in die Wüste an den Fluss Jordan. Sie ließen sich durch seine harten Worte nicht abschrecken, weil sie wussten: Nur so gibt es überhaupt Hoffnung.

Schon dieser Ort, am Fluss Jordan, kurz vor der Mündung ins Tote Meer ist bewusst gewählt und symbolträchtig: Die Stelle ist tiefer als der Meeresspiegel, das Tote Meer liegt 427 Meter unter Normal Null. Tiefer als der Nullpunkt ist die Sünde von uns Menschen wie eine schiefe Ebene mit einem ständigen Sog nach unten, aus dem wir uns aus eigener Kraft kaum befreien können.

Die Stelle liegt kurz vor dem Einfluss in das Tote Meer, in dem sich durch den hohen Salzgehalt von 25 % kaum Leben halten kann. Toter als das Tote Meer macht uns die Sünde vor Gott.

Durch den Ort und durch die Predigt des Johannes wird deutlich: Durch euer Verhalten habt ihr die Tür in den Himmel laut zugeknallt. Das ist auch das, was in einem von unseren Adventsliedern aufgegriffen wird: O Heiland, reiße die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf, reiße ab vom Himmel Tor und Tür, reiße ab, wo Schloss und Riegel für. Die Tür ist zu, aus eigener Kraft können wir sie nicht aufreißen, doch Johannes kündigt die Lösung an: „Nach mir wird aber einer kommen, der ist größer als ich. Ich bin nicht einmal würdig, ihn zu bedienen.“ Und als er kommt, so als es Ironie des Schicksals, sperrt sich Johannes zuerst einmal die Lösung anzunehmen.

Jesus reiße die Tür zum Himmel wieder auf

„Auch Jesus kam aus seiner Heimat in Galiläa an den Jordan, um sich von Johannes taufen zu lassen. Aber Johannes versuchte, ihn davon abzubringen.“ Auch Johannes war nicht klar, wie Gott die zugeknallte Tür zum Himmel wieder aufmachen wollte. Er dachte Gott macht schnipp und alles ist ok. „Er sagte zu Jesus: «Ich müsste eigentlich von dir getauft werden, und du kommst zu mir?» Das ist doch eine berechtigte Frage, warum Jesus, der doch ohne Sünde war, hier zu Johannes kommt und sich taufen lassen will. Glücklicherweise müssen wir nicht darüber spekulieren, denn Jesus hat Johannes eine Antwort gegeben: „Lass es so geschehen, denn wir müssen alles tun, was Gott will.“ Wörtlich hieß es hier, das alle Gerechtigkeit erfüllt werden soll. Gott schaut über Schuld und Sünde nicht einfach so weg. Jesus, der ohne Sünde ist, lässt sich für uns taufen, um alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Er, der Sündlose, stirbt für uns Sünder. Damit hat er gleich auch gezeigt und deutlich gemacht, was die Gerechtigkeit Gottes bedeutet. Was viele von uns unter Gerechtigkeit verstehen, wird in dem Satz deutlich: allen das gleiche und mir das meiste.

Die Gerechtigkeit Gottes geht dagegen davon aus, was ein braucht und was für ihn nötig ist. Wenn ein Mensch Sünder ist, dann braucht er Sündengvergebung, damit die Tür zu Gott wieder aufgeschlossen werden kann. Gott kehrt unsere Schuld und Fehler nicht unter den Teppich, er hat eine bessere Lösung: er nimmt sie durch Jesus Christus weg. Die Vergebung ist die endgültige Lösung des Schuldproblems. In einer bekannten deutschen Zeitschrift vor Weihnachten ging es auch um die Frage der Sündlosigkeit Jesu. In einer Welt, in der die Meinung ist: „Wir kommen alle, alle in den Himmel“, da passt diese Vorstellung natürlich nicht hin, weil sie meine Sünde aufzeigt. Doch die Tür in den Himmel ist zu, niemand kommt in den Himmel, an Jesus vorbei. Aber das ignorieren von Schuld und Sünde hat nicht nur Folgen für die Ewigkeit. Nicht umsonst sind die Praxen der Psychologen und Ärzten voll. Verdrängte Schuld sucht in vielfältigen Krankheiten ihr Ventil. Gott will das nicht.

Und so schauen wir uns an, welcher Weg von Gott vorgesehen ist: „Da wurde Jesus von Johannes getauft“ Jesus ist auf die Erde gekommen, um uns den Weg zu Gott, auch durch seine Taufe frei zu machen, das wird in der dritten Strophe von „O Heiland reiß die Himmel auf“ deutlich: O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, dass Berg und Tal grün alles werd. O Erd, herfür dies Blümlein bring, o Heiland, aus der Erden spring. An Weihnachten ist Jesus aus der Erde gesprungen, das heißt auf die Welt gekommen. Bei seiner Taufe hat er den Weg in den Himmel freigemacht und die Tür zu Gott aufgemacht. „Als Jesus wieder aus dem Wasser stieg, öffnete sich der Himmel über ihm, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabschweben und auf sich kommen.“

Der Himmel riss auf, am tiefsten Punkt der Erde wurde die Verbindung zu Gott wiederhergestellt, und nicht nur irgendwie, sondern höher als der höchste Punkt der Erde, höher als der Mount Everest, der Himmel riss auf. Vom tiefsten Punkt unseres Leben, unserer Sünde und Schuld, schafft Gott durch die Taufe einen Weg zum ewigen Leben. Jesus schenkt ein Leben, das lebendiger ist als der vitalste Mensch der Erde Dadurch das Jesus die verschlossene Tür zum Himmel geöffnet hat, hat er den Weg zum ewigen Leben frei gemacht. Nicht nur das, sondern

Gott hält die Tür in den Himmel offen

Gott hält die Tür in den Himmel offen. Jeder hat die Möglichkeit und es gibt einen sehr schönen Bibelvers, der das zeigt, die Konfirmanden haben ihn auswendig gelernt: „Jesus sagt: Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir. Offenbarung 3, 20“

Heute beim Abendmahl wird es deutlich werden. Die Tür ist offen. Nur um kehren und eintreten musst du selber. Wenn du heute zum Abendmahl gehst, mache es dir bewusst: du kannst hier in Verbindung mit Gott kommen, weil Jesus den Himmel aufgerissen hat.

Gott steht zu seinem Sohn, das steht seit seiner Tauf unverrückbar fest. „Gleichzeitig sprach eine Stimme vom Himmel: «Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Freude habe! Ihn habe ich erwählt.“ Das ist auch unsere Chance und unser

Glück.

Jesus ist der geliebte Sohn Gottes, wenn wir an ihn glauben, werden wir zu seinen Brüdern und Schwestern. Durch ihn werden wir zu geliebten Kindern Gottes. Jesus hat nicht nur die Tür in den Himmel aufgemacht, er hält sie für uns auch offen, so wie es in der letzten Strophe von „O Heiland reiß die Himmel auf“ heißt: Da wollen wir all danken dir, unserm Erlöser, für und für; da wollen wir all loben dich zu aller Zeit und ewiglich.

Gott macht uns in und durch Jesus von seinen geliebten Geschöpfen zu seinen geliebten Kindern.

Amen.

© Pfarrer Ralf Krust

Es gilt das gesprochene Wort.

Diese Predigt ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch bestimmt.

Sie stammt von folgender Homepage:

www.krust.de/predigten

Die aktuelle Predigt kann kostenlos per E-Mail bestellt werden.

(ralf@krust.de mit Betreff: Bestellung Predigt-Abo)